

INHALTSVERZEICHNIS

1	KOMPROMISSE ALS RÄTSEL	1
1.1	Warum einigt sich das Europäische Parlament? . . .	1
1.1.1	Das Puzzle der Einigungen im Europäischen Parlament	2
1.1.2	Institutionelle Bedingungen	3
1.1.3	Kultur des Kompromisses – Kompromiss der Kulturen	4
1.1.4	Macht	5
1.2	Kompromiss durch narrative Verknüpfung	8
1.2.1	Deutung als Fundament der Erklärung	8
1.2.2	Kulturelle Repertoires	9
1.2.3	Kultur als Aushandlung	9
1.2.4	Social Performance	11
1.2.5	Prozess und Relation	12
1.2.6	Narrative Grenzen und Brückenelemente	13
1.2.7	Die theoretische These	15
1.2.8	Spezifizität des Europäischen Parlaments	17
1.3	Empirische Herangehensweise	19
1.3.1	Erwartungen an die Fallstudien	20
1.3.2	Methodische Herangehensweise – Narrative Netzwerke	21
1.4	Implikationen für die Forschung	23
1.4.1	Kultursoziologie	24
1.4.2	Europäisches Parlament	25
1.5	Überblick über die Gliederung	25
2	THEORETISCHE GRUNDLAGEN	27
2.1	Die Erklärungskraft der Kultur	27
2.1.1	Culture in action oder: Warum Kultur für Handlung wichtig ist	28
2.2	Der Handlungsbegriff der Kulturtheorien	33
2.2.1	Handlung zwischen Phänomenologie...	34
2.2.2	... und Strukturalismus	36
2.3	Kultur in der Handlung – Culture in action	40
2.3.1	Kultur als Werkzeugkasten	41
2.3.2	Bourdieu und der Praxissinn	42

2.4	Kultur in der Analyse politischer Handlung	46
2.4.1	Kultur als sinnstiftendes Element politischer Interessen	46
2.5	Der Politische als Kultureller Kompromiss	49
2.6	Performances als Handlungstheorie	52
2.6.1	Performances – Soziale Handlung als Kommunikation von Deutung	52
2.6.2	Die Vorteile des Performance-Begriffs	58
2.6.3	Das Publikum und die Bedingungen für Kommunikation	66
2.6.4	Die Bedingung des narrativen Sinns – Prozess und Relation	69
2.7	Die Veränderung narrativer Grenzen	72
2.8	Was heißt Kompromiss?	74
2.9	Die theoretische These	76
3	STATE OF THE ART: NARRATIVE EINES PARLAMENTS	83
3.1	Das Narrativ eines Parlaments	84
3.1.1	Zusammensetzung des Parlaments	89
3.2	Stand der Forschung	90
3.2.1	Institutionalismus	90
3.2.2	Soziologie: Akteure im Parlament	93
3.2.3	Kultur in Europäischen Institutionen	97
3.2.4	Performances, Skripte und Narrative in der EU-Literatur	103
4	METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN	109
4.1	Methodische Herausforderungen	109
4.1.1	Interviewmaterial als Grundlage der Analyse	110
4.2	Die Fälle und das Sample	112
4.2.1	Fallauswahl	112
4.2.2	Datenbasis	113
4.3	Analyse durch Narrative Netzwerkanalyse	114
4.3.1	Vorteile gegenüber der klassischen Inhaltsanalyse	117
4.3.2	Maße der Auswertung	119
4.4	Erwartungen an das empirische Material	126
5	REACH: KOMPROMISS DURCH ARGUMENTE	129
5.1	Die Vorgeschichte	129
5.2	Ergebnisse	135

5.2.1	Anteile der Elementeklassen	135
5.2.2	Framing des Konfliktthemas: Die Kompatibilität der Positionen	135
5.2.3	Die Externalisierung des Anderen	141
5.2.4	Performances der Verhandlung als Austausch von Argumenten	144
5.2.5	Der Kompromiss als Brückenelement	147
5.2.6	Die Bewertung des Ergebnisses	152
5.2.7	Narrative Sequenzen und kognitive Einschübe	154
5.3	Zwischenfazit	158
6	DIENSTLEISTUNGSRICHTLINIE: ZWANG ZUM KOMPRO- MISS	161
6.1	Vorgeschichte	161
6.2	Ergebnisse	165
6.2.1	Anteile der Elementeklassen	165
6.2.2	Framing des Konfliktthemas: Der Antagonis- mus in sozio-ökonomischen Fragen	166
6.2.3	Der Andere im Parlament	169
6.2.4	Performances der Verhandlung als Eskalation des Konflikts	173
6.2.5	Das Brückenelement der Arbeitsgruppe	175
6.2.6	Das Ergebnis und seine Bewertung	180
6.2.7	Narrative Sequenzen und kognitive Einschübe	183
6.3	Zwischenfazit	185
7	TDIP: DIE EINIGUNG ALS SELBSTVERPFLICHTUNG	187
7.1	Vorgeschichte	187
7.2	Ergebnisse	190
7.2.1	Anteile der Elementeklassen	190
7.2.2	Das Framing des Konfliktthemas: Menschen- rechte und Beweislast	190
7.2.3	Der Andere als moralische Abgrenzung	194
7.2.4	Die Verhandlungen als Lücke in den Geschichten	197
7.2.5	Kompromiss durch Differenzierung	198
7.2.6	Das Ergebnis und seine Bewertung	204
7.2.7	Narrative Sequenzen und kognitive Einschübe	206
7.3	Zwischenfazit	207

8	VERGLEICH DER DREI FÄLLE	211
9	KULTUR ALS SCHLÜSSEL ZUM EUROPÄISCHEN PARLAMENT	223
9.1	Fazit: Drei Arten von Kompromissen	223
9.1.1	Faktoren der Kompromissbildung: Das Thema und seine Inszenierung	224
9.1.2	Die theoretische These auf dem Prüfstand	227
9.1.3	Möglichkeiten und Desiderata der Generalisierung	228
9.1.4	Theoretisches Fazit: Der soziologische Mehrwert	232
9.2	Ausblick: Kultur und die Europäische Union	236
9.2.1	Kultur als Modus der Konziliation	236
9.2.2	Kompromisse im EP: Einheit in Vielfalt?	237
	LITERATURVERZEICHNIS	241
A	TECHNISCHE ANMERKUNGEN UND CODIERREGELN	267
A.1	Technische Anmerkungen	267
A.2	Codierregeln	267
B	NETZWERKE NACH FÄLLEN UND FRAKTIONEN	275
C	INTERVIEWLEITFADEN	307
D	CODEBUCH	309